

Workshop Problembewusstsein:

Hintergrund:

Selbst bei starken globalen Anstrengungen zur Reduktion des Treibhausgasausstosses wird sich die Schweiz an veränderte klimatische Bedingungen anpassen müssen. Ein Teil dieser Anpassung kann und muss bereits heute vorausschauend angegangen werden. Mit der Klimaanpassungsstrategie des Bundesrates (1. Teil verabschiedet 2012) und des daraus folgenden Aktionsplans (2. Teil, 2014) sind die ersten Bausteine gesetzt, die es zu verfeinern gilt.

Inhalt:

Der Klimawandel wirkt sich je nach Region, Sektor und gesellschaftlicher Gruppe unterschiedlich aus. Dies führt zu unterschiedlichen Wahrnehmungen und Deutungen des Klimawandels und seiner Folgen. Das Problembewusstsein ist somit unterschiedlich stark ausgeprägt. Mit Blick auf die übergreifende Frage nach den Möglichkeiten der Anpassung der Schweiz an den Klimawandel kann eine Analyse unterschiedlicher Wahrnehmungs- und Deutungsmuster wichtige Ansatzpunkte für die Entwicklung von Kommunikations- und Steuerungsstrategien liefern um die diversen gesellschaftlichen Gruppen angepasst anzusprechen.

Fragen:

- Wie hängen Wahrnehmungen und Deutungen des Klimawandels und den angestrebten gesellschaftlichen Anpassungen vom kulturellen, sozialen, ökonomischen, politischen, historischen und wissenschaftlichen Kontext ab?
- Inwiefern sind Wahrnehmungen bzw. Deutungen anderer gesellschaftlicher Prozesse für die Anpassung an den Klimawandel von Bedeutung?
- Wie werden Klimainformationen wahrgenommen und gedeutet und welche Auswirkungen hat das?
- Welche Rolle spielen die Wahrnehmungen, die Deutungen und die Kommunikation wissenschaftlicher und politischer Unsicherheiten?
- Gibt es in anderen Handlungsfeldern ähnlich gelagerte Schwierigkeiten, mit deren Erfahrung eine Problemlösung angegangen werden könnte?
- Wie passen sich Gesellschaften an Naturgefahren und ihre Veränderung mit dem Klimawandel an? Welche Erfahrungen aus der Vergangenheit lassen sich über solche Prozesse gewinnen?
- Risiko, Verwundbarkeit und Resilienz sind Schlüsselbegriffe für die Analyse der gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit der Anpassung an den Klimawandel gestellt sind. Wie lassen sich diese Konzepte im interdisziplinären Forschungsbereich anwenden? Welche praktischen Beiträge sind dabei von Seiten der Sozial- und Geisteswissenschaften zu erwarten?

Ablauf der Veranstaltung (14:30 – 16:10)

Einleitende Kurzreferate sollen eine Sichtweise der Problemstellung aus verschiedenen Blickwinkeln ermöglichen um in der Folge detailliert die Fragestellungen in der Diskussion angehen zu können:

- Einführung (Prof. Paul Burger , Universität Basel- Moderator)

- Kurze Input-Vorträge:
 1. J. Dupuis (IDHEAP Lausanne)
 2. F. Mauelshagen (Carson Center, München, D)

- Diskussion im Plenum

Ziel:

Der Workshop soll eine breite, inhaltliche Diskussion zwischen den betroffenen Kreisen ermöglichen und thematisch-strategischen Input für die Bearbeitung der Schnittstelle Praxis – Verwaltung - Wissenschaft im Zusammenhang mit Fragen der nationalen Anpassungsstrategie liefern. Die Workshopdiskussion wird protokolliert und die Ergebnisse werden in einer Zusammenfassung über die Veranstaltungswebseite verfügbar gemacht.